Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Memorabilia Doberanensis Templi. i.e. Denckwürdige Grabschrifften Antiquitäten und Reliquien der Kirchen zu Doberan : Mss. Meckl. O 6

[Handschrift], [18. Jh.]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn790786168

Handschrift Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Memorabilia
Doberanensis
templi.

eccl. O. 6.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn790786168/phys_0001

Mss. Meckl. O. 6.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn790786168/phys_0002

25

J. N. D. N. J. C. A. M.

MEMORABILIA
DOBERANENSIA
Templi.
i. e.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Denckwürdige Grabschrifften Antiquitäten und Reliquien In der Kirchen zu DOBERAN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn790786168/phys_0005

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn790786168/phys_0006

In hoc libro sunt praeprimis
sequentia conspicienda & ob-
servanda (1.) Epitaphia. (2.) Effi-
gies, et ad eas annotationes (3.)
Inscriptiones Typporum. (4.) Mis-
cellanea & (5.) Reliqvia.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn790786168/phys_0007

Annotationes in sequentem paginam.

Die vagrii haben gewohnet oberhalb den Waßer Trave, da das bischoffthum Lubeck ist

Die Circipani haben gewohnet in den Strich da grüßwald Wolgast und Sunden liegt

Die Polabi haben gewohnet, da jetzo das bischoffthum Ratzeburg ist

Die Obotriten haben gewohnet da jetzo Mecklenbg ist

Die Kissini haben gewohnet oberhalb der Lebusiorum an der Pommerschen und Mecklenbg. grantze dißeit dem Waßer die Peen genandt.

Die vandali haben gewohnet zwischen Schwerin Rostock Stargardt vor Pommern und der Marck Brandenburg

Die Sarmater sindt Pohlen gewesen.

EPITAPHIA

(1)

Epitaphium Pribislai primi fundatoris
huius Monasterii, qui fuit filius Nicoloti
vagriorum Circipanorum Polaborum,
oboetritorum Kissinorum Vandalo-
rumq Regis illustrissimi

Primus Ego Patrios ab Erulis liqui penates,
Atq Pribislaus credidi primus Ego
Testantur patrium gentilia prælia Regum,
Qui fuerit quondam gloria nostra potens,
Hanc tamen ut domuit Saxonum Dux leo fortis,
Hunc Tibi mox placidum Christe dicavi locum,

Grabschrifften.

(i)

Grabschrifft Pribiscai des ersten Stiffters
dieses Klosters, welcher gewesen ein
Sohn Nicoloti, der vagrier, Circipaner,
Polaber oboetriter, Kißiener und wen-
den fürtrefflichen Königs

Der Erste von den Erulis Ich,
Pribiscaff begab zum glauben mich,
was unser geschlecht hat für ein Macht,
bezeugt der alten Heyden Schlacht,
dieselb bezwang der Sachßen Low,
drauff stifft ich Christo diß gebäu,

Irrupit savo septis ter Sarmata bello,
Avi vel quos casi prisca ruina dolet,
Hinc Solymas adiit rediens dum Troica lusi
Urbe cadens luna bristia fata tuli
Obitos sed ibi cineres Religio orata
Noluit & justis condidit illa locis
Felices semper si jura tueri nepotes
Prisca loci studeant et pia coepta juvent

Z.

Epitaphium Ducis Henrici Leonis

Anno 1322 ipso die beatae Agnetae Virginis in oppido Stenberg obiit Princeps Dominus Henricus cognomine Leo, Dux Megapolensis, nec non Stargardiae ac

Die Sarmater rißen dreÿ mahl ein
aber ihr viel tausend geblieben seÿn
darnach zog ich ins gelobte Land
und wie ich mich wieder zu hause wand
Nam ich zu Lüneb mein End, wie ich des troisch Spiel vollend
Mein Leib die dankbahr geistligkeit
hat hieher an diesen ort begleit
Glückseelig wird seÿn daßelbe geschlecht
So schützen wird dieses ortes recht.

Z.

Grabschrifft Hertzogs Hinrichs des Löwen

Im Jahr des Herren 1329 am tage der heilig-
gen Jungfer Agnet ist gestorben im Städlein
Sternberg der Durchl. Fürst und Herr Henricq
mit den zunahmen der Löw, Hertzog zu Mecklenb

ac Rostocsiensis Terrarum Dominus, in
Soc Monasterio Doberanensi sepultus.
Hic assignavit eidem Monasterio in extre,
mis suis fibulam auream valentem 300 marcas
argenti, Item Scyphum aureum, habentem
5 marcas in pondere, Item Dextrarium, va,
lentem 100 marcas argenti, ejus anima
cum animabus progenitorum suorum, ac
omnium fidelium Defunctorum per Dei piam
misericordiam requiescit in pace.

Versus.

Anno millenoo tricentenoo viceno
Huic numero pleno juncto pariterq noveno
Quo Rex coelestis est natus tempore moestis
Ex cujus gestis perit orbis morbida pestis

der Lande Rostock und Stargard Herr, ist,
alhie im Kloster doberan begraben,
dieser hat demselbigen Kloster in seinen Letten
Zugeordnet und gegeben ein gulden hacken 300 ℛ
silbers werth, auch einen gülden becher,
der gehabt am gewicht 5 ℛ auch ein Dextrari
um 100 ℛ silbers werth, dessen Seele benebst
der Seelen seiner vorfahren und aller selig
verstorbenen, ewig ruhen im friede durch
die gutige barmhertzigkeit gottes.

Verse

Tausend dreyhundert und zwantzig neün
Nach Christi gebürtt von der Jungfrau rein
der unß erfreyt von Sünden Pest
An St. Agneten heiliges Fest,

Agnæ laudanda sunt festa semper amanda
H. I. N: Stargardensis Dominus quoq; Magnopolensis
Ac Rostochensis quem nunquam terruit ensis
Hic jacet sumatus hic Corpori vilificatus
Sed Christo gratus vivat fine fine beatus
Qui legis hæc ora, quod Christus in hac pius hora
omnia pejora sua laxet ei sine mora
Dansq; sibi rorem præsenti nobiliorem
Quo largitorem cernat Vitæq; datorem

Aliud ejusdem.

Anno milleno tricen vicenoq; noveno
Natus ut est ille, quem prædixere Sibillæ
Dicta die Magnæ proch: Hin: plangitur Agnæ
Meckelbourg Princeps quem tristis obiisse dolet plebs

Ist todes verblichen Hertzog Hinrich
von Mecklenb. ein Fürst gantz sinrich
Ein Herr über Rostock und Stargard
der nie fürm Schwerd erschrecket ward
Hie liegt sein elend Leib begraben
bey Christo ist die Seel erhaben
Wer deß list der bet zur stund
daß ihm gott vergeb sein Sund
Geb ihm des ewigen Lebens tau
das er gott immer dar anschau

Ein anders eben deßelbigen

Tausend dreyhundert zwantzig neün
Am Tage der heiligen Agneten rein
Starb hinrich der Mecklenb. Löw
Drüm alleß volck hat große Reü.

Huic Genetrix Christi succurrat in nece tristi
Dæmonis arctetur sed justis congratuletur.

3.

Epitaphium Ducis Alberti

Hic jacet Albertus Dux Magnopolis tumulatus
De quo sis testis, quod eum de virgine natus,
Propter justitiam quam fecit honorificavit
Longe tristitiam poenam luctumq; fugavit
Heu mortem subiit compos rationis in anno
Quo nasci voluit Deus involvi quoq; panno
Centum prefecte decies et ter numeratis
LX adnecte bis et octo monos sociatis
Undecimo Martis calendas quem pie Christe
In sortem partis sanctorum supplico siste,

die Mutter Christi hilfft ihm in Tod
und rett ihm auß des teüffels noth

3.

Grabschrifft Hertzogs Albrechts

Hie liegt fürst Albrecht unterm Stein
von dem du salt gewiße seyn,
daß wegen seiner gerechtigkeit
gott ihm gegeben ewige freüd
bey guter vernunfft er gestorben ist
im Jahr der geburtt des Hrn Christ
ein hundert dreyzehn mahl gezehlt
L.R. und 8 dabey erwehlt,
den 19 des Monats Hornung
Über ihn hab Christi erbarmung,

Huic non est natus par invictus quoadusq;
Vixerat ornatus sensu verbis opibusq;
In Soerin fuerat Rostoch Stargard Dominator
Alter et Hector erat famosus belligerator
Plura monasterio nostro dedit, ergo Maria
Da quod in Imperio sit, ubi melodia
Coelica cantantur ubi verus adest Jubilaeus
Nempe prout fatur in eo perrit Maccabaeus
Excessit tantum sua laus laudum reliquorum
A tenebris quantum Lux distat herg dominorum
Hic tenet in donis aquilae speciemq; Leonis
Nam timet hunc omnis dignq pro serto coronis
Strenuus in factis in bellis justus habetur
Fidus et in pactis pro quo sibi gloria detur,

Seines gleichen ist noch nie gebohren
Laß ihn seyn bey d. heiligen erkohren,
Schwer in Rostock Stargard regiert
Auch die sen Kloster viel verehrt
Drum gib liebe Jungfrau Marey
Daß Er hor sein mels melodey
An ihn sagt man Jahn wir verlohren
Solch ein alß Maccabaeus war zuvorn
Wie des tages Licht gegen der Nacht,
So hat erß vor andere Hoch gebracht
Er hat adlers und Löwen gaben
Ein jeder thut ihm ehren und loben
Im Kriege manhafft wie ein Löw
Im thaten und worten getreu,

Zelator legum tritus jus fas q̃ tenere
Pro quo Rex Regum de cum secum residere
Viribus est Simson Forma Paris et pietate
David sed Salomon sensu, Rex nobilitate
Plangat eum populus Baro, Rex, comes haud q̃ pusillum
Orans ne scopulus inferni subruat illum
Miseratus totus Sactumba qui requiescit
Christo devotus fidei plenus q̃ recessit
Hunc Deus alme velis tibi consociare sepultum
Et fac in coelis Deitatis cernere vultum
Anni quos vixit pene sexaginta fecere
Ut vulgus dixit ut fertur et audio vere

Aliud ejusdem

En Suerinensis Comes et Dux Magnopolensis

der gesetz und Recht ein Eyferer
drumsetz ihn bey sich Christ der Herr
Er hat Simsonß Stark Paris Schönheit
Davids gottesfurcht und Salomonß weißheit
Trauer Konig, fürst, graff, bürgersman
Ein jeder traur so viel Er kan,
Der hier im grabe Lingt verdorben
Im glauben an Christ ist gestorben
Den nim gott in deine gesellschafft
Und mach ihn der gottheit theilhafft
Er hat gelebet hie 60 Jahr
Alß man sagt, und ich glaubeß sey wahr

Ein anders eben deßelben

Hertzog in Mecklenb. Land,

Christo devotus et Principibus bene notus
Inclytus Albertus moritur Virtute refertus
Tricen mille datisq; novem sep: sic sociatis
Post ortum Christi numero sapienter et isti
Junge dies plane tres post festum Juliane
Convaluit crescens cito cum fuit hic adolescens
Moribus et gestis se commendavit honestis
Orphanus effectus á Rudolpho face restus,
Nidos confregit sibi colla superba subegit
Ut sua sic terra per se staret sine guerra
Omnibus extensa dape plena stetit sua mensa
Regali more convivas traxit honore
Largus jucundus et difertus verecundus,
In placitis agilis facundus mente virilis
Martis et in causa manus ejus erat sitis ausa
Cum stetit armatus fuit ut leo res operatus,

Gott und viel Fürsten woll bekand
Albrecht im Jahr den Tod muß sehen
Tausend dreyhundert und sechszehen,
Drey Tage nach Juliani fest
Gott ihm von hinnen fahren läst
In seiner Jugend Wuchß Er gar bald
An Sitten und am Leib gar wollgestalt
Ward alß ein Wayß Löblich regiert,
von Hertzog Rudolph hoch geehrt,
Die bösen rottet er alle auß
daß ihm Freund blieb sein Land und hauß
Hielt allzeit offen Hoff und Tisch,
trachtet sein gäst auf Königlich frisch
Mildgebend lustig doch discret,
Hurtig sanfftmüthig ser beredt.
Im Krieg sein Hand und Mannschafft
Solch thaten wie ein Löwe schafft

Nec vertens dorsum dedit hostes stare retrorsum,
In nullo pavit fortuna Dei sibi favit
Quippe sibi soli proprium: Me tangere noli
Ipsum tangentes retulerunt verbera flentes
Testes sunt. Zangerhusen Dux Marchio Damgard
Hi per eum tacti sunt addere dona coacti
Ex his famose fulsit patria spatiose
Metas augebat auctas cum pace regebat,
Exclusis pravis Regni fuit optima clavis
Quando lupos scivit venturus obviusivit
Fines terrarum gyrans partes vel aquarum
Turbinis algoris nivis imbris sæpe caloris
Vini famis est passusq; sitis per devia lassus
Ejus oves tangi nolens vel ovilia frangi,

Dem Feind kehrt Er nicht zu den Rück,
dazu gab ihn gott großes glück
sein Sprichwort wahr: Rühr mich nicht an,
Wer that muß weinend gehn von dan,
Zangerhusen Marggraff und damgart,
Solcher Zahn befunden auf der Fahrt,
Rühmlich sein vaterland regiert
die grantzen weiter hinaußen führt
Wan er hat böse Wälffe gewust
Entgegen ihnen Er gezogen ist
Viel reisen hat er ja gethan,
Hitze frost hunger und dürst außgestahn,
daß sein Land möcht Friedsahn
Sechßig Jahr Lieff so von dan,

Non vixit frustra sic per sex sua lustra
Tandem natura Senii petiit sua jura
Debilis est positus lecto ratione politus
Res qvas legavit natos firmare rogavit,
Et defensari jussit Doberan et amari
Cum defunctorum locus est suus est proavorum
Ergo Patris votum pueri multis ita notum
Actu perficiant, ut salvi cum Patre fiant,
Dispositis istis seqvitur divisio tristis,
Heu qvia vi mortis est percussus Leo fortis
Grypho pedes texit bos audax cornua flexit
In Domino rite claudens sua tempora vitae
O qvam Grex charae plebis tunc flevit amare
omni cessante risu qvi floruit ante,
Non fuerat tantus Iverin prius aestimo planctus,

Sechtzig Jahr Lieff so von dan
da wallt die Natur Hahn ihr recht,
Und ward Er Krank aufs Bett gelegt,
befahl seinen Söhnen daß Sie sollen
fest über sein Testament hallen,
dem Kloster daberan geben Ehr
Weils ihrs geschlechts grabstatt wär,
Wie diß geredt gings scheiden an,
da starber wie ein Löw den Mann,
der greiff ihm seine Fuß bedeckt,
der Stier die Hörner Ruhn außreckt,
also schlieff Er im Herren woll ein,
wie weinet da nicht groß und klein,
Mit aller Freüd Warß da geschehn,
Schwerin hat solch ein Leid gesehn,

Scribitur expresse, mors nullum vult superesse
Ergo parum plorans juvat hunc multum juvatorans,
Sed qvidam læti sunt ejus tempore lethi,
Qvos infestavit fieri Rex qvando paravit,
In Doberanlatus est retroq; Chorum tumulatus,
Fultu magnarum sicut decet exeqviarum,
ut declarabant. sua funera qvi celebrabant,
Rexq; Duces, comites populosa caterva qvirites
Pontifices Proceres ac insignes mulieres
omnis et ornatus reverenter ubiq; paratus,
Et suffecisset qvod si Rex ipse fuisset,
Qvantus, erat pulchro monstrant tria signa sepulchro,
Grÿpho cum Tauro Soerin ubi fulget in auro,
Inter qvos pictus foris est intusq; relictus.

So ists der Tod will han sein Ziel,
doch weinen nichts, beten hilfft viel
Vielleicht sich freuen ob seinen Tod
die Er zuvor dehmüthiget hat.
begraben zu dobran hinterm Chor nicht weit,
Ist er in großer Herrligkeit.
Wie solches da Zeit die große Zahl
der Potentaten allzumahl
Wanß auch ein König gewesen wär
Könt man ihm thun kein großer Ehr
Solches zeigen die 3 Fahnen an,
die über sein begräbniß stahn.
Ein greiff und Stier in gold darein
Er selbst liegt und gelaßen allein

4.

Epitaphium Ducis Henrici.

Nobilis Henricus Magnopolis pacis amicus
Defuncto Patre jam cum Magno Duc fratre
Cæpit regnare per Regum strenue, qvare
Forte Scholis didicit male doctos qvomodo vicit,
Pax & justitia fuit ejus Philosophia
Per qvam purgata stetit ejus publica strata
Tute mercator ivit qvivis q viator
Tectos sub larvis neqvam silvis vel in arvis
Noctibus errantes fractis domibus q locantes,
Sub doliis gentes & earum res rapientes
Investigavit suspendit vel gladiavit
His neinqvam vere pacem promisit habere
Non obdormivit cbolativos ubi scivit
Ecclesiæ postes subit lucis rapit hostes,

4.

Grabschrifft Hertzogs Hinrichs.

Hinrich der edle nachs Vaters tod
Mit seinen bruder Magnus gut,
daß Land regiert manhafft loblich
Hat auch sein Sachstudieret redlich,
Fried und gerechtigkeit dabey,
War seine Liebste Philosophei,
der Kauffman sicher reisen könt
Rauber, Mörder und solch gesind,
Hat er verfolgt erhendt ermord,
Kein Raum ihn gelaßen an keinen ort,
außzutilgen solch böß geschmeiß,
hat er gespart keinen fleiß
Regieret zwar wall aber doch fast,
that Kloster bisweilen überlast.

Hic graviter cecidit, sicut gens plurima vidit,
In torneamentis sub equi mole prementis
Ducitur ad lectum, quem visit plebs ibi tectum
Cernitur urina nil juvit eum Medicina,
Flet populus moritur juxta patrem sepelitur
De quo gaudebat mala gens sed justa dolebat,
Sicut viventes sic sunt sicii morientes
Quorum majestas nihil est modo sive potestas
Liquit eas rerum substantia pompa dierum
In tenebris vermes lacerant nudos & inermes,
Sed quæ gesserunt hinc secum nulla tulerunt,
Esto Deus lenis pie judex his sine poenis
Duc et eos pone simul in Vitæ regione
Nate Pater flamen sacer hoc fac poscumq Amen
Anno Domini M. C. C. C. C.

Zuletzt ist er unter seinen Pferd
beym geschuß gefallen auf der Erd,
Du bet getragen der Harn besehn
Viel fleiß und Müh an ihn geschehn
Doch alleß vergebenß Er ist gestorben
Und bey seinen Vater begraben worden
Vielen waß Lieb und vielen Leid
Wie gemeiniglich ist der wellt bescheid
So alß die Leut gelebet hahn, seyn sie wen sie scheiden davon
Ihr Pracht und Hochheit müßen sie, auf erden hinterlaßen hie,
Die Würm sie Preßen nackt und bloß
Nichts mit sich nehmen klein und groß
Gott sey ihm gnadig allzumahl, und frey sie von d'höllen qvaal
In himmel laß sie gehn zusammen
O Gott verley ihnen solches amen
Im Jahr des Herren 1400.

5.

Epitaphium Ducis Magni.

Magnopolensis eram Dux magno nomine Magnus
Cæsaribus grates Principibusq; viris.
Pronus a postolica Papa bis cernor in aula
Austriacus fovit Cæsar uterq; meos
Perpetuam dedit ille mihi sacra bractea regum
His mihi feudorum gratia bina fuit
Æthereæ patriam solymæ peregrinus adivi
Militiam Domini sancta per arva petens
Gaudebunt atavi titulis tellure nepotes
Proxima cura subit religionis honos
Aspimus his fines sed stemmata junximus illis
Nostra reformatis stat pia turba choris
Rostochiumq; fero domum Tibi dive Jacobe
Sanguine cum proprio Canonicos statuens.

5.

Grabschrifft Hertzogs Magni

Mein Nahm ist groß auch war ich groß
beym Kayser und Fürsten Wemß auch verdroß
Zweymahl an des Pabsts Hoff ich war,
der Kayser mir auch sehr günstig gar,
Mein Schild mit einer Rosen verehrt
deßen mein Land auch ward vermehrt
Eine Reise ich vornahm vor die Hand
Nach Jerusalem inß gelobte Land
die Tempel mögen meine Uhralten
Und das Land meine Kinder behalten
Mir ist nur um die Religion
Und dan um gottes Ehr zu thun
Rostock zwang ich und machte mich Lob
Zu einem Thum die Kirche St: Jacob.

Quod populi verpos Christi bona sacramenta
Stellarum montis secta cremanda ferit
Haec pietas dum magna paro majora relinquo
Injecere manus maxima fata mihi
Nam dum saeva tuestotograssatur in orbe
Lychnica crustosis ulcera stigmatibus
Nulla meos potuit virtus superare dolores
Quin perii mortem nulla medela levat,
In duperatorum regum Ducumque potestas
Et cunctae stellis suppeditantur opes
Eheu magna cadunt parvum est quocunque videmus
Jamque Ducis Magni nomina sola manent
Pectoribus loquor haec doctis in docta rogabunt
Sit mea cum patribus mens benegrata Deo.

6.

Epitaphium illustris Ducis ac Dominæ
Dominæ Ursulæ ex Brandenburgensi domo
progenitæ, quæ Anno MDXI die Mercurii
post exaltationis Christi obiit.

Si jactare genus licet meminisse caduca
Imperii sceptri stirps mea jura regit
Imperii Quæstor genitor fuit illius oram
Brisgam natus nunc Joachimus habet
Connubio vixi claro Duce dives Erulo
Henrico quo cum pignora terna tuli
Vixissem potui Patriæ navasse salutem
Vixerat dum meditor me atropos atra rapit
Magniade si multa juvant et magna parantur
Religio, pietas et benefacta juvant
Cætera vana reor sors est metuenda futura
Hoc satis erit pro me fœmina Virq; rogent.

6.

Grabschrifft des durchl. Fürstin und Frauen
Frauen Ursulen geborne vom Hause Bran-
denbg. welche gestorben im Jahr 1511 Mittwochen
nach Creützes Erhohung.

Kan jemand rühmen sein Geschlecht
So thun wir eß mit guten Recht
Mein Vater des Reichs Cammer Ambt führt
Sein Sohn Jochim das Land regiert
Mein gemahl der Fürst von Mecklenbg war
Heinrich dem ich 3 Kinder gebar
dem Vaterland ich dienen könt
War ich nicht gestorben so geschwind
Auf dieser welt nichts gilt nichts hilfft
Ohn gute werck ohn gottes huld
Für künfftigen mag einem woll grauen
Bittet für mich ihr Mann und Frauen.

7.

Epitaphium illustrissimi Principis Erici, Megapolensium Ducis Vandalorum Principis, comitis Sver: Rost: ac Stargard. Domini

Illustre Megapolaeum me stirpe creatum
Excepit blando Patria terra sinu
Educat ad suaves mores & militia donat
Pectora Musarum conciliatq; gregem
Et mea Rostochium primum mihi parvula donat,
Grammata Romani principia eloqvii
Et jam spe magna patriam patremq; beatam
Prudentum legis non leve nomen eram,
Id qvod testatur qvod Episcopus eligor omni
Annos judicio praevenientes meos
Morq; per Italiam celebres celeberrimq; inter
Magnus conspicior auctus honore viros.

7.

Grabschrifft des durchl. Fürstin Erichs
Hertzogen zu Mecklenb. Grafen zu Schwerin
der Lande Rostock und Stargard Herr.

Ich von Mecklenb. geschlecht erkohren
Und in mein vaterland gebohren
Lernete gute Sitten in der Jugend
Befliß mich aller fürstlichen tugend
Zu Rostock ich sehr fleißig hernach
Studiert die gute Lateinische Sprach
Auf mich hoffte das gantze Land
Weil eß solch Klugheit bey mir fand
daher ich dan auch vor den Jahren
Zu einen Bischoff ward erkohren
darauf bald hin nach Welschland reisete
da mich jederman hoch preisete.

Et jam prestandum fuit illud qvod dubia spe
concepit populus sub ditione sua
felico subvertor veluti jactante procella
E medio cursu classis ab actu perit
Sed Tu me doleas qvi vis legis optime lector,
omnes nam pariter fata severa manent.
Moritur Sverini Anno Christi MDV
Mense Decembr: 24.

8.

DEO OPTIMO MAXIMO

Illustribus Principibus Megapolensibq, qvotqvot
hoc templo in Majorum monumentis sunt
conditi, Illustris Princeps Ulricus D. G.
Dux Megapol: et Conjux Elisabeta ex re-
gia Danica stirpe nata Ducessa Megapol: majo
ri

Mit gott dem allmächtigen

ribus suis cum honore et pietate colen.
dis memoria posuerunt Anno instaurata
salutis MDCXXXIII.

Salvete o animæ Regum generosa propago
Vos Iulii illustres terra obtrita Duces,
Namq; alii ob Patriam Mavortia castra secuti
Majorum similes sustinuere mori
Victores alios deius immortale Iulieæ
Testantur forti fixa Tropbæa manu
Sunt quos grata Deo pietas et pectore puro
Provenions stimulat Religionis amor
Iustitiam coluere alii tranquillaq; pacis
Tempora legitimi juraq; sancta fori
Multi svabiloquos studio flagrante Camoenas
Doctasq; in Patria constituere Viros

Durchl. Fürst Ulrich v. g. g. Hertzog zu
Mecklenb. und deßen gemahl. Eliesabet auß Ko-
nigl. dennemb. Stain gebürtig im Jahr 1583

Wollan ihr Seelen außerkohren
vom Hause Mecklenb. gebohren
die ihr zum Theil für eure Feind
Im Streit rühmlich gestorben seynd
Wie Eure vorfahren auch gethan
daß diese Fahnen zeigen an;
Zum Theil auß gottsfürchtigen gemüth
gehabt die Religion in Hut
die Edle gerechtigkeit Handgehabt
Und Euer Land mit Fried begabt,
Zum Theil die freyen Künst beliebt
Und in der Weißheit ruch geübt

Hinc gladios alii stringunt dirosq; latrones
Interimunt & quos publica damna juvant
Ava pax alma data est quo sunt commercia tuta
Securum lætus carpe viator iter
Hinc Solymas alii visunt terramq; beatam
Et loca prodigiis Christe notata tuis
Vos Patria Heroes post fata suprema sepulcris
Et Titulis claros hac loco sacra tenent
Hic Tu Pribisla jaces temploq; quiescis
Condendi cujus maximus Autor eras
Aspice quos gnatos tibi postera secla tulere
Gens vide ut circum te numerosa cubat
Multa hic connubio felix Matrona sepulta est
Avarum posteritas prole beata fuit

Zum theil Euer Schwerdter entblöst
Von Räubern das Land erlöst
Daher geblicht der Ackerbau
Der Kauffman gewandert ohne schau
Zum theil die heiligen örter besehn
Da Christi wunderwerck geschehn
Wollan ihr helden an dieser staat
Euer Leib fein sanffte Ruhe hat,
Hie Liegstu Pribisla der Erst
Ein Stiffter dieser Kirchen gewest
Schau wie viel der Nachkommen dein
Umb dich Liegen mit ihren gebein
Viel frauen ß sind allhie begraben
Die daß Land mit Erben gesegnet haben,

Henricus jacet hic factis qui forte leonis
Inter vicinos nomen et omen habet
Hic Alberte cubas Sveconum qui Regia quondam
Rexisti longo tempore sceptra manu
Quid Magnum memorem cujus post fata nepotes
Aternum meritis hoc retulere decus,
Hic Patris Alberti postquam fatalia solvit
Majorum in tumulis ossa sepulta jacent,
Filius Henrici his magnus quo doctior alter
Nec Major sancta Dux pietate fuit,
Felices animae vos nulla pericula vitae
Attingunt nec mors ulla timenda manet,
Vos pridem proprio mundatos sanguine Christi
Fontis ad atherii concomitatur aquas,

Allhie schlafft auch Hinrich der Löw
Führt den Nahmen mit Recht ohne scheu
Auch Albrecht der alter Fürst
Der Schweden König gewesen ist
Waß sall ich von Magnus sagen
Daß Lob stirbt nicht zu ewigen Tagen
Hie des Vaters Alberti gebein
In der voreltern grab begraben seyn
Hie Magnus des Henrici Sohn
Der wegen gottesfurcht hat groß Lob schon,
O ihr glück seeligen helden Seelen
Seyd jetzt außer allen qvalen
Der Euch mit seinem blutt erlost
Der ists der Euch selber tröst

Ulricus Princeps vestro de stemmate natus
Et columen Patriæ et fide columna suæ
Æmula virtutum Regalis stirpis Elisa
Ulrico Conjux nomina clara gerens
Majorum tumulis posuerunt rite precantes
Fac Pater in Nati molliter ossa cubent;

Eliesabeta Inclyti Danorum Regis Fride-
rici piæ memoriæ Filia, Conjugi suo
dilectissimo optimoq; merito in spem
futuræ resurrectionis plena Lacry-
marum seqvens posuit Epitaphium,

Ulrich entsproß von Fürn Blütt
des Vaterlandes ein Vater gut,
Elisa von Königlichen Stam
Ulrich zum gemahl nam,
Zahn ihren vorfahren zu ehren, diß setzen laßen hertzlich gern
O Gott gib du ihnen diß dazu, daß sie hie haben sonfte Ruh

9.

Elisabeth des fürtreffelichen Königes zu
Dennemarck Friderici seel. Gedächtniß Tochter
hat ihren hertzliebsten und wollverdienten
Gemahl auf hoffnung der künfftigen
Auferstehung vollthränen, diß laßen nachsetzen

Allhie Leser an diesen ort,
Ein Fürst von Stam und Tugendreich,
Hertzog Magnus begraben ist
Im 1509ten Jahr,
Hertzog Hinrich der friedsahme Fürst
Im teutschen Reich gantz weit bekand
Seine Frau Mutter war eine Marggräffin
Sein Jahrzeit war St. Ulrich tag
Liess ihn erziehen in Zucht und Ehren
Er war gelahrt und wol beredt
Und Kayser Carl Lob sein Latein
Anno tausend fünffhundert zwar
Zu dem Fauß Königl. Stam
Frau Elisabet hochgebohren
Ihr vater war König Friderich
Das Regiment hat der vater gar,

Steh still und liß folgende Wortt,
Allhie bey seinen Vätter gleich
Und ruht im Schutze Jesu Christ
Zu Stargard er gebohren war,
Dem allezeit nach Ehren dürst
War sein liebster vater genand,
Ursula ihr Nahm ruht auch hierin
darin sein vater groß freude sach
Gottesfürcht und freye Künste lehren
Woron das Römisch Reich weiß beschreed,
Welches Er redet zierlich und rein
dazu im drey und viertzigsten Jahr
Er sein geliebtes gemahl bekam
Zu aller tugend außerkahren
Konig Christian ihr bruder gleich
Er aber zu Schwerin bischoff war

Den nach seinen hochweisen Rath,
Im tausend fünffhundert 50ten Jahr
den Dienstag nach Pauli bekehrung
Er zu Bützow ahn Leibes Erben
Und dornach auf Lichtmeßen tag
Welchen gott Ruh und Seligkeit –

10 Epitaphium Peter Wiesens

Hier Peter Wiese, tumba requiescit in ista
gott gebe em spiese coelestem quiq legista,
biddet vor sine Seele precibus brevibq genitorem
vor dagelpeele sibi perpetuum det honorem
Ehn fründ am Liere nostra fuit ipse cohortis
dat hefft he tiere, bewesen tempore mortis
He hefft getüget Dulias tres perpetuales
da unß an gnüget Res atq dedit Speciales
drüm skal ock blieven Is nostra sub prece vere
Un Wille em skrieven David in solio residere.

10 Grabschrifft Peter Wiesens

2.

Effigies et ad eas annotationes.

1 Nicoloti

Nicolotus der Obotriter König zwar
Starb da man schrieb 1159te Jahr

2 Pribisli

Pribislaus Königs Nicoloti Sohn war
der gestorben im 1179ten Jahr

3. Johannis

Tausend dreyhundert 70 zehlet man
da gestorben von Stargard Hertzog Johan
Vor ihn wolle doch beten jederman

4. Alberti

Im Jahr tausend dreyhundert
Auch siebentzig neun darunter
Fürst Albrecht gestorben ist
der durchlauchtig jeder frist
Zu deßen rechten Seiten stehet.

Miseremini mei miseremini mei vos saltem öamici mei
Ihr güten freund allein, erbarmet erbarmet euch doch mein

5 Henrici Pingvis.

Obiit 1477 seine gemahlin hieß Dorothea
Auß dem Churhause brandenburg

6. Alberti des Königs in Schweden

da man schrieb 1390 und vier
Ist König Albrecht von Mecklenb todt gefahren von hier

7. Alberti filii

tausend vierhundert 70 und drey
Kam Albrechts Sohn an todes Rey

8 Sophia Hertzog Ulrichs Tochter

Dieses bild ist recht nach den Leben gemahlet
und ist diese Princessin an den König Fri-
derich in dennem verheyrathet worden
Anno 1572 den 20ten Julij

9 Caroli

Obiit 1613. hat kein gemahlin gehabt

10 Anna Hertzogs Ulrichs gemahlin
Ist auß Stettin in Pommern, gebürtig Hertzogs
Ulrichs Letzte gemahlin, die erste hat geheißen
Eliesabet auß Königl. dennes Stam

11 Ulrici
Obüt 1578 dieser hat die Kirche renoviren laßen

12 Alberti des Schönen
Obüt 1547 d 10 Januar

13 Anna deßen gemahlin
Obüt 1567 d 19t Jannuar. ist gewesen des
Churfürsten zu Brandenburg Joachimi
Tochter

14 Hans Albrechts des Eltern
Obüt 1526

15 deßen gemahlin Annæ Sophia
Obüt 1530

16 Adolph Friderici
Obüt 1658.

17 Annæ Mariæ

deßen gemahlin gebohrne von Ostfrießland
Und des jetzt gierenden Herren Frau groß-
mamma

18 Christiani Ludovici.

obiit 16.

3

Inscriptiones Cipporum

1 H. Martini

Im Jahr 1330 und neün
Am 18 tage des Mayen fein
Ist H. Martinß abt in dobran verschieden
Sein Seelruch immerdar in frieden

2 H. Hinrichs.

1340 Jahr und vier
An seel Jungfer Agneta fier
Ist hinrich dieser Kirchen Abt dahin gefahren
Welcher regieret bey 18 Jahren
dessen seele in friede un.
In alle Ewigkeit woll ruh,

3. Hl Jacobi

1360 und ein
Am 8t des Martis ist eingeschlaffen fein
Hl Jacob Abt in doberan
Welcher der Kirchen woll fürgestahn
gantzer 20 Jahr und auch noch zwey
darum sein seel ruh ubelß frey

4 Hl von ortzen

Im Jahr Eintausendhundert und drey
Auch 18 setz mit 6 dabey
Ist herman von ortzen entschlaffen
der getragen hat die Waffen.

5. H. Martini

Im Jahr des H. 1380 und neün
Eben am tage Servani des bischoffs rein
Ist gestorben abt H. Martin Christlich
Welcher hie 5 Jahr regieret löblich

6 H. Gottschalci.

Im Jahr des H. 1390 und ein
Am fest Lucae des Evangelisten rein
Ist gestorben H. Gottschalck in dobrau fein
Welcher die abtey 20 und 31 Jahr regieret
Hernach dieselbe freywillig resigniret
Gott aber 8 Jahr dienstbahr gewesen
drum laß Er ihm auch um genesen.

7 H. Dein

Nach dem 1414ten Jahr.
Am fest vincentz ichs offenbahr.

Ist der rechte gute Mann Hinrich dein
dieses Closters Freund gar fein
Von hinnen sanfftze abgeschieden
Und ruhet unterm Stein mit Frieden

8 H. Molteken

Im Jahr des H. 1300 und fünfzehen,
Am tage Marien gebürtt ist geschehen
daß der Ritter Moltek von hinnen gritten
O thut doch ja für ihm fleißig bitten

9. H. Platen

1420 am 10t Mayen
Ist H. Plate dobranschabt kommen an Reyen
für welchen ihr ja zu gottwalt flehn
Wen ihr bey diesen Stein thut stehn

10 H. Dünnezeyer.

Im Jahr des Hl. 1420 und drey
den 11t Julii setze dabey
Ist Nicolaas Dünnepeper gestorben
dieser Kirchen ein vieles erworben
darum ruht sein Seele unverdorben

11 Hl. Bockholtz

Im Jahr 1420 und sieben
den 6t Wintermonat man geschrieben
da Herman Bockholdt Abt zu Doberan
gestorben, der Er 20 Jahr wol fürgestahn

12 Moltkenß Frau

1430 und zwey
Starb Catrin Hinrich Moltkens Frau frey,
die war Hinrich Kohlmachers Tochter, Ey,
für dieselbe ja gebeten sey.

13 H. von ortzen

Da man schrieb das 1449te Jahr
Starb Siegfried von ortzen im herren land zwar
begraben auf den berg Sion bey den Minoriten gar

14 H. von Gnütz

Im 1460ten Jahr
Ist gestorben herman von Gnütz sag ich für wahr
bittet für ihn, den Er dieser Kirchen Secretarig war

15 H. Axcowen.

Im 1445ten Jahr
Am tage des seel Täuffers Johannis zwar
Ist gestorben Matthis Axcow Ritter offenbahr
dieser Kirchen sehr güter freund gantz und gar
Im selbigen Jahr am Michaelis Tag
Hort man wegen seiner frauen todes klag
Thut ja für sie fleißig bitten ich euch sag,

16 Fräulein Anna

Im 1460ten Jahr
Starb die durchl. Jüngfer Anna gar
an Marien der Jüngfer geburtstag zwar,
Ihre Seele ruht in Friede immerdar

17 H. Wilhelms

Im 1489ten Jahr
da des seel. Benedicti Tag war,
Starb Johan Willhelm Abt in Doberan
der 22 Jahr soll regieret han,
bitte doch gott vor Ihm jederman

18 H. Mein

Im Jahr 1504 und ein
Am tage Johannis ist gestorben H. Mein
Welcher 23 Jahr regieret wall fein
O thut nur gott vor Ihm bitten rein.

19 Hr. Mützeln

Im Jahr 1490 und vier
Eben an Marien geburts Nacht schier
Ist Hinrich Mützel abt verschieden
Sein Seel ruh bey gott ohn Lieden.

20 Fräulein Helena

Hie Liegt Frau Helen mit ihren brüdern begraben
Wie sie sich in Leben geliebet haben,
So sind sie auch im Tode nicht von einander schieden
Welcher aller Seelen ruhen in guten Frieden

21 Hr. Magni.

In dieser wellt hab ich mein Lüst,
Allein mit Kalten Schalen gebüst,
Hilff mir Herr in dein Freüden Saal,
Und gib mir die ewige Kalte-Schaal.

22 Hr. Johannis

Wen frommigkeit witz geld und gold
Auch groß geschlecht einem helffen salt
Wider den tod so wäre fürwahr
Herr Johann die Stund noch dar

23. H. von Werlen frau

Daß hier unter lieget schau
H. Nicolai von Werlen frau.

24 H. bargen

Mein König und mein gott
Ist Christus in der Noth
Hie liegt Klausbarg begraben ohn leid
in vollkommener gesundheit
Und hat sein leben zugebracht bey guten tagen
mit sorg und plagen
Ist von all seinen freünden gezogen
Und vor all seine feinde geflogen.

Hat all seine Freunde bedacht
Und all sein Feinde verlacht
Ist inß Jammerthal gesprungen 1581.
Ist inß Freudenthal gesungen 1609.
Ist gewesen von 28 Jahren
Ehe Er ist in den Himmel gefahren.
Der Leser wird hie sehr gebeten
Auf dieses grab doch nicht zu treten

25 Hr Grüben.

Hie liegt begraben in der Ruh
Der fromme Mann Hr Peter Grü-
ben, auf der anderen Seiten
Gott wall sein Seel. begleiten

26. Frau Pätten

Hie ruhet aalke aalke Patt,
Bewahr mir Leve Heere gatt,

alß ick die Wull bewahren
Wenn du wärst Kalcke Kalcke Pott
Un ick wär Leve Heere gott.

27 Hr. Wilhen

Vor Könt ich stehen gleich wie du
Nun Lieg ich in der Langen Ruh
denck Leser der du jetz kanst stehn,
daß du auch must so Liegen gehn.

28 Hr. Eggerßen

Ich hab sie in der Zeit der wenden großen Fürsten
Mit Treü und muntern fleiß biß in den Tod gedient
Nun mogen andere nach Fürsten dienste dürsten
da bey den Lebens Fürst mein dienst und Lohn grühnt

29 Hr. von Wesen

Hie Liegt Hinrich von Wesen und sein Frau
bittet vor beyde treülich ohn allen schau.

4. Miscellanea.

Allerhand unterschiedliche Sachen.

1 Doberanisch Wayen.



Ein Hirsch bischofs-Stab und Schwaan
das Kloster ambt Doberan
Vor sein eigen Wayen soll Hahn.

2 An einer Taffel.

Annus millenus centenus septuagenus
Et primus colitur cum Doberan struitur
Das 1171te Jahr,
Alß doberan gebaut, die rechte Jahrzahl war.

3. An einer Taffel.

Hanezagel um Bereuvien
Geben uß Sarben un Redentien
davor skal em gott gnädig sien

4. An einer Taffel.

Larga Dei pietas veniam non dimidiabit
Aut nihil aut totum Te lacrymante dabit.
Nicht halber Himmel ist, noch halbe Höll zu hoffen
Vielmehr von beyden gleich das gantze stehet offen
Wie nun darnach gelebt, so wird man es bekommen
Die bösen gantz die Höll, den Himmel gantz die frommen.

5 An einen Altar, Worunter H.
Albrecht Lieget, stehet dise worte.

Auß vielen häusern groß und klein
Muß diß mein enge Wohnung seyn

6 Überschrifft eines altarß

Gott grüß dich sprich zu jeder Frist
Weiln hir der Leib des H. Christ,
gegründet und geehret ist
So wohnet diesen gaben bey
da gott selber einig und drey
Mit der Lieben Jungfrau Marey

7 beym Creutz Christe.

Effigiem qui transis semper honora
Non equidem effigiem, sed quem designat, adora

Wen du fur über gehst, diesem bildniß Ehr gebeut
doch nicht das bild anbet, sondern dem der es bedeut

8. An einem Altar.

In hoc Altari conspicitur Christus in cruce pendens depictus et qs: dicens

Misericordia me spinis coronavit

die Barmhertzigkeit hat mich mit dornen gekrönet

Caritas latus meum perforavit.

die Liebe hat meine Seite durchbohret.

Patientia me flagellavit.

die Gedult hat mich gegeisselt.

Benignitas clavum in dextram manum fixit

die gnad hat den Nagel in die rechte hand gestossen

Mansvetudo clavum in sinistram manum

die Sanftmuth den Nagel in die linken hand

Pietas clavum in dextrum pedem fixit.

die Ehrfurcht den Nagel in den rechten fuss geschlagen

Humilitas clavum in sinistrum pedem

die Demuth den Nagel in den linken fuss.

Bonitas me ligavit
Die güte hat mich gebunden
Sed justia in Histocum non habet
Aber die gerechtigkeit hat hie keine stat
den nicht um der werke willen der gerech-
tigkeit etc: Tit: 3 usqs seelig.

9 an einen Stuhl

Halt in gedachtniß Jesum Christ
Hab ihn lieb und verlang nach ihm zu jeder frist
gegrüßet seystu o gnadenreiche Marey
der Hl. mit dir du benedeyete unter den Weibern frey.

10 An ein Schaffe

Corde manu labiis mundando impero quosvis
Hac mea qui tulerint vasa vel hiis biberint
Wer wird essen Christi Leib und trincken sein blutt
der soll das hertz die hand und Mund reinigen gut.

11 Über das Marien bildt

Diß ist die Rose honigsüß,
von Schönheit hat sie überflüß
Sie ist unsere Fürsprecherin
Eine Jungfer nach gottes Hertz und Sin
die selbe solt ihr andachtig grüßen
Für ihr Euch beugen biß zu den Füßen

12 Hinter den Stühlen

Gedenck daß den Sabbat Heilligstu
Sagt gott selber und verheißet Ruh
Nach diesem gebott einer zur Kirchen geht
der Teuffel ihn aber ein Krug weist der für ihn steht
dadurch ihn bößlich eingegeben
diese nachfolgende gedancken gar eben

Rum mit in den Prog
In de Kanck iß doch volck gnog

13 Überschrifft des heil 3 faltigkeit altars

Gelobet sey du heilige dreyfaltigkeit
Und du unzertheilte Einigkeit.

An dem altar wird gesehen ein bild des Mönchen gut
der Kniend mit aufgehabenen händen beten thut.

O du wahre höchst dreyfaltigkeit
Erbarm dich über mich armen sünder zu jed zeit

14 auf H. Axcowen Schild.

Help gott ut noot.
Vorgunst iß groot.

15. An einen altar

So viel Todes du würdig bist
So viel Menschen zu jeder frist
du mit bösen Exempeln verdorben
die hälle hast du davor erworben.

16 Beym bild des Teüffels und Mönchen.



Dieser Mönch hat sich in der Kirche mit ein
Frauens bild verschloßen gehabt, und wie Er da jemand
gehen sehen, selbige unter seiner Kappe versteckt
da dan der Teüffel zu ihm getreten, und gefraget.
Waß machstu hier bruder geh mit mir, halb paet.
Der Mönch aber antwortet
Du wirst nichts böses finden an mir, du heßliches Thier.

17 Beym Altar an der Wand

Der Leib des H. gegrüßet sey
dadurch der wellt heil wiederbracht frey
dich Jesu ehre ich mit schamen
Und bete auch an deinen Nahmen
O du Lebens brod gib mir doch
des Lebens freüd in himmel gnog
Kranckheit wend ab vertreib die Pest
die Sünd vergib und tilge fest
durch dich das hertz werd gantz rein
Auch alle Sinne gereinigt fein
Gib guten frieden O herr Christ
Wegen deiner 5 Wunden frist
O gott die heiligen wunden dein
seyn zu jeder zeit die artzney mein
Ein zerknirschtes hertze Christi gut
Gib mir gnädig in todes noth;

Daß der wahre glaube recht sey
Und das bekantniß rein mir verley
Auch mit deines heiligen Leibes Speise
Mein Lieber Jesu du mich weide
Hernach mich führ von übell all
Zu deiner Freüd inß Himmelß Saal.

18 Am altar beym bild des Teüffels
und Mönchen

Da der Teüffel zu Martino spricht
Waß zweyffelstu an mir
Christ bin ich sag ich dir
Martinus aber den Teüffel bericht
der H. Christuß sich nicht
Mit Purpür zu kommen verspricht

19 An eben selbigen altar

Allhie wird das wortt gottes von denen 4
Evangelisten auf eine Mühle gegoßen.

von denen 12 Aposteln die Mühle um-
getrieben, und das wortt gottes gemah-
let, von denen Unterstehenden Bischöffen
aber in Kelchen aufgefangen, mit der
umherschrifft.

Ein gut werck unserer Erneurung
Ist des wortes gottes Menschwerdung
das Menschlich geschlecht war gar verdorben
War gottes wortt nicht Mensch geworden

20 In der Bülowen Capell.

Quantus erit luctus judex cum dixerit ite
Tantus erit fructus cum dixerit ipse venite

Geht die Stim ist hart und Schwehr
aber gesegnet die Kommet her
Geht hinweg den bösen gebühret
Kommet her den frommen gehöret.

Wie groß wird seyn alßdan der Schmertz
Wen der Richter wird sagen: geht ohn Schertz
So groß wird dagegen seyn die Freud
Wan wird gesagt: Komt eß ist bereit

21 An der glocken im Thurm

Im Jahr des Herren 1300 und ein
Di Decembr ist die glocke gegossen hierin
Unter den abt H. Johan Willfinck fein
NB: diese glocke ist anno 1638 von denen boß-
haftigen Krieges valckern nicht nur zu Stucken
geschlagen, sondern auch die gantze Kirche
nebst denen abseiten, worauf Kupffer und
bley gelegen, abgedecket, und solcher Schade
auf 16000 ~~Rthl~~ geschatzet worden.

22 An der Stund glocken

Im Jahr des Herren 1300 und neuntzig
Am tage Simonis Judae feyerlich.

Der da kömt in nahmen des Herren
Gelobet sey nach und auch von fern

23 Im fenster.



Insignia Cucullorum.

Das Hahnrey Wapen.

Ein Hahn 2 Hörner und ein Ey,
Ist der Hahnreyer Wapen frey.

24. Auf der Orgel.

Hic venti dociles resono se carcere solvunt
Et cantum accepta pro libertate rependunt.

25 An der Orgel.

Gott dem allmachtigen zu Lob und Ehr
Hat der durchl. fromme fürst und Herr.
Carl diese orgel neu erbauen laßen
Und dem Nachkommen solch Exempel hinterlaßen
Auch zu befodern gottes Ehr immerdar
Ist geschehen im 1600ten Jahr.

26 daselbst beym bild des reichen Mannes

Es kommt zur Kirchen mancher zwar
bleibt doch ein Narr wie Er vorhin war
hüt dich davor werd so nicht gleich
tracht ja bey zeit nach gottes Reich

27 Auch daselbst an der andern Seite

Was thut in hitz die sichere Welt
Sie Lebt im Saußwieß ihr gefält
Sie apffet sehr sie jucket viel
Ihr thorheit hat fast nimmer ziel.

28 An Hr. Bähren grabgedächtniß

1. Ich habe gelebet, daß ich stürbe
Ich bin gestorben daß ich nicht verdürbe

2. Der das Vaterland veracht,
Dem daß Reisen Lieb gemacht

3. Des Zeitlichen Lebens außgang
Ist des ewigen Lebens anfang

4 Waß aufgeht bald
Bald wieder abfalt

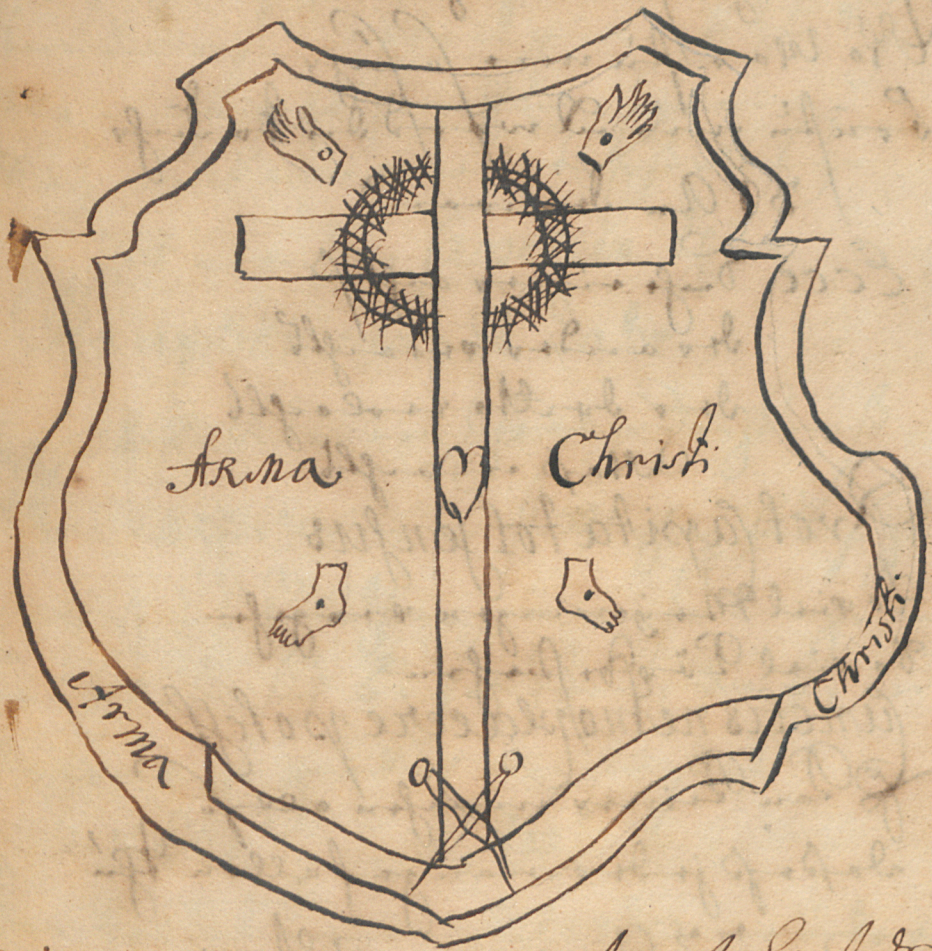
5. Die Tugend steht
Und nicht vergeht

6. Auf hoffnung richt mein fleisch.
Daßelb ich gantz gewiß weiß.

7. Vorm tode niem auf glücklich ist
Daß merke du zu jeder frist

8. Hingeht die Zeit her kommt der tod
Der Mensch bedenck doch waß er thut.

29. Uber dem Crucifix am Hohen Altar.



Siehe Waßer und blutt ist auß Christi Seit
geflossen alß Sie Ihm ward geöffnet weit
wascht Euch Christen abe zur Seeligkeit.

30 Im fenster under der
geißelung XVI.

Wo warstu mir so suhr
brüstu mir ich werff die to dihr

31 An der wand

Ecce Siehe einer achtß
der ander verachtß
der dritte verlachtß
Waß machtß

Quot capita tot sensus
So viel Meynungen vergehen
So viel Köpffe stehen
Cunctis nemo placere potest
Es kan keiner machen allso
daß es jedermann gefallen thu

32 An einen altar

Setz heilige dreyfaltigkeit
Mein letztes seufftzen nicht beyseit
Wen ich auß diesen Nothstall scheid.

33 In monumento Illustri.

Durch überstreygen und unverstand
Wird diese arbeit gemacht zu Schand
Wer nicht geht zur thür hinein
Mag wolle ein grober Eßell seyn

34 Oben der Capellen Thür

Stauphör van de dahr

35. Uber ein Grabgedächtniß

Wer allhie in einen stattlichen Hause gewohnet, muß zuletzt in einem so engen Häuselein sich behelffen, da er mit d Nassen am giebel anstoßet

36 An einer Wand

Der Tod hat keinen Calender weder neüen noch alten, Ursache ist diese, in zunehmen, nehmen wir ab, und sterben gemahlig alle tag.

37 An der wand in einer Capelle.

Wick dufel wick wick wiet van mie
Ick schehr mie nich ehn hahr um die
Ick bin ehn Mecklenbl. Eddelman.
Wat geit die dufel mien sugent an.
Ick sug mit mein herren Jesum Christ,
Wen du dufel ewig dörsten müst,
Un drinck mit em ehn sät Kohlschal
Wen du sist in der höllen qvaal
drum rad ick wick lop von un gah
Ffff bie den dufel ick toh schlah,

38 auf einen deckel.

Frau Margareten die ehe zu dennel
Und Norwegen, auch zu Schweden Koni-
gin gewesen, hat man in eine hältzerne
Kiste wallen legen.

39 An einer Taffel

Biddet gott vor Hartog Baltzar un vor Hartog Erich Hartog Magnus Sohne, un vor Frau Ursulen, Hartog Hinrichs Fürstinn dat ein gott genädig sie

40 An einer Taffel.

Principes Magnifici de Werle vulgariter dicti hic sunt depositi

Die Fürsten von Werlen hocherhaben liegen hie allzusammen begraben.

41 Oben einer Thür

Wo gott geit, da hilfft kein Neid
Wo gott nich geit, da hilfft kein arbeit.

42. An einen Altar

Hieselbst wird Christi blutiges angesicht gesehen, daß sich in das Tüchlein, welches die.

veronica dem Hl. Christo in seinen Leiden
Überß Angesicht gebreitet, von sich selbst
hinein gedrückt, und vollständig abgebildet
So sind auch zu sehen folgende Statüen
1 Hertzog Adolph Friderich, des jetztregie-
renden Hl. Hertzogs Caroli Leopoldi
Hl. großvater in Lebenß große und-
recht nach den Leben.
2 die Hertzogin Anna Maria, alß die
Frau großmamma Hochseel. Andenckens
sehr schön und sauber außgearbeitet,
3. Hertzog Albertus, so vormahlß König
in Schweden gewesen
4. deßen gemahlin.
5. Hertzog Magnus.
6. Hertzog Baltazar.
7. Hertzog Erich.

8 die Königin Margareta auß Dennel.
9 der Oberhoffmarchal von Bähr zu Pferde
sitzend in Lebensgroße.
NB dieser hat gehabt einen silbern Sattel, silbern
Stiegbügel, silbern Stange, und silbern
Hufeisen, so aber 1638 in den dahmahligen
Kriege von denen Soldaten Weg genommen
worden.
So hat auch diese Kirche annoch 15 Altäre
und 27 freye hohe Pfeiler
So stehet auch beym hohen Altar ein Kostlicher
hoher verguldeter Thurm, so daß Sacrament
Häußlein genand wird, darinnen guldene
monstrancen mit einen Partikel des
gesegneten brodtes erhöhet, und taglich anzu
beten denen Leuten sind fürgestellet worden

über

Uber diesen Thürm hengt ein Eisern Ring, so ein Edelman der starcke Lutzow genandt, in einen Wurff da hinüber geworffen.

Hinter dem hohen altar

Ist auf einen kleinen altar zu sehen ein abgott Vitliputli genand, so in den Heydenthum vor den Regen gott gehalten worden

Unten in den gedoppelten alter sind verschloßen, und durchs glaß zu sehen.

5.

Reliqvia

1 Etwas flachs, so die Jungfrau Maria auf ihrer Spinwoden gehabt, wovon sie gesponnen

2. Ein bündchen heu so den 3 Weisen aus Morgenland von ihren Vieh-futter überblieben

3 Ein Knochen von den Heil. Ignatio Lojola
so der Jesuiten Patron gewesen
4. Ein Lay vom Rock des armen Lazari
5. Ein Knochen von den großen Christoffer
Und zwar das erste glied auß den daumen
6. Eben deßelben Christoffers Schulterblatt.
7. Etwas Leinwand, so die Jungfrau Maria
selbst mit ihren eigenen handen genehet
8. Ein Stück von des Tobiae seinen Fischkopff
der mit den Engel Raphael reiset
9. die Serviette, so der Bräutigam zu Cana
ni Galilaea auf der Hochzeit ge-
brauchet
10 Einige Knochen von Adams (scilicet
Abbatis hujus loci) seiner Frau
großmutter.

11. Ein Läpchen von Josephs Mantel, so Er Potiphars Frau in der Hand gelaßen, als Sie ihm unzucht anmaßete.

12. Einige Haare aus St: Hyeronymi Kuebelbart.

13. Ein Stück von Judas darmen, die Ihm entfallen, alß Er entzwey geborsten.

14. daß Schermeßer, damit die Delila den Simson auf Frantzösisch geschören

15. Ein Stück vom Schurtzfuch, so der Schlachter vorgehabt, alß Er bey des verlohrnen Sohnes wiederkunfft das Kalb abgeschlachtet.

16. Ein Stück von den Windeltuch Christi

17. Einer von denen 5 glatten Steinen so David in der Schleuder gehabt gegen den großen Goliath.

18. Ein Ästchen von den Baum, woran Absolon an den schönen Haaren hangen blieben.

19. der Stein, damit die Zipora ihren Sohn Unterweges beschnitten.

20. die Jungfrau Maria ihre Schlaffmütze worinnen etliche Knochen von denen unschuldigen Kindern vernehet, so Herodes umbringen laßen.

21. des Christkindleins Schlaffmütze.

22. des Apostels Thomae sein Kopff.

23. des Apostels Pauli. sein Kopff.

24. des Apostels Petri. sein Kopff

25. Ein Stück von Petri seinen zerrißenen Netze.

Finis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn790786168/phys_0098


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn790786168/phys_0104

6.

Epitaphium illustris Ducis ac Dominæ
Dominæ Ursulæ ex Brandenburgensi domo
progenitæ, qva Anno MD. XI die Mecurii
post exaltationis Christi [illegible]iit.

Si jactare genus licet m[illegible] ducæ
Imperii sacri stirps [illegible]
Imperii Qvæstor ge[illegible]
Brisæam natus [illegible]
Connubio vixi cla[illegible]
Henrico qvo cum pig[illegible]
Vixissem potui Patriæ nav[illegible]em
Vixea dum meditor me atropos[illegible] rapit
Magniade si multa juvant et magna parantur
Religio, pietas et benefacta juvant
Cætera vana reor sors est metuenda futura
Hoc sat erit pro me foemina Virq; rogent.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn790786168/phys_0105

6.

[illegible] des durchl. fürstin und frauen
[illegible]ulen geboren vom hause bran-
[illegible]che gestorben im Jahr 15/11 Mittwochen
[illegible]ütz Erhohung.

[illegible]nd rühmen sein Geschlecht
[illegible]ir eß mit guten Recht
[illegible] des Reichs Cammer Ambt führt
[illegible]ochin das Land regiert
[illegible]mahl der fürst von Mecklenb. war
[illegible]dem ich 3 Kinder gebar
[illegible]land ich dienen könt
[illegible]cht gestorben so geschwind
[illegible] welt nichts gilt nichts hilfft
[illegible]rd ohn gottes huld
[illegible]tigen mag einem woll grauen
[illegible] mich ihr Man und frauen.